

FLUGSCHAM FÖRDERN BEI BILDUNGSREISEN

VORSTOSS DER FSS FÜR MEHR KLIMASCHUTZ BEIM LCH-REISEDIENTST

Von Jean-Michel Héritier, Präsident der FSS

Die fortschreitende Klimaerwärmung lässt niemanden kalt. Schülerinnen und Schüler wie Lehrpersonen beschäftigen sich damit und suchen gemeinsam nach Möglichkeiten, wie dem bedrohlichen Wandel Einhalt geboten werden kann. Auch die Geschäftsleitung der FSS nimmt das von vielen Mitgliedern an sie herangetragene Anliegen ernst und engagiert sich unter anderem für einen verstärkten ökologischen Fokus bei den vom Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) angebotenen Bildungsreisen.

«Lehrt eure Kinder, was wir unsere Kinder lehrten: Die Erde ist unsere Mutter. Was die Erde befällt, befällt auch die Söhne der Erde. Wenn Menschen auf die Erde spucken, bespeien sie sich selbst. Denn das wissen wir – die Erde gehört nicht den Menschen, der Mensch gehört zur Erde. Alles ist miteinander verbunden.»

(Auszug aus der 1855 von Chief Seattle, Häuptling der Duwamish-Indianer, vor dem Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika gehaltenen Rede)

An der vergangenen Gesamtkonferenz (GeKo) der Kantonalen Schulkonferenz Basel-Stadt (KSBS) vom 27. März 2019 hat sich die Vollversammlung der Lehr-, Fach- und Leitungspersonen sehr deutlich für einen vom Gymnasiallehrer und FSS-Mitglied Georg Geiger vorgebrachten Antrag ausgesprochen. Der Antragsteller wollte sich mit seinem Engagement erfolgreich für mehr Klimaschutz an den baselstädtischen Schulen einsetzen, was ihm eindrücklich gelungen ist. Durch die Unterstützung seines GeKo-Antrags haben wir Pädagoginnen und Pädagogen quasi an uns selber appelliert, es als einen gewichtigen Teil unseres Bildungsauftrags

zu betrachten, an den Schulen das Wissen über die Ursachen und die Folgen der Klimaerwärmung zu vermitteln.

Die Schulleitungen und die Kollegien sind somit allesamt aufgerufen, an ihren Standorten aktiv das Gespräch mit den Jugendlichen zum Thema «Klimaschutz» zu suchen. Ziel des Dialogs muss es sein, gemeinsam zu erarbeiten, was der Schutz des Klimas an den Schulen praktisch-konkret bedeuten kann, und danach auch entsprechende Massnahmen miteinander zu vereinbaren.

SELBST AUFERLEGTES FLUGVERBOT

Mittlerweile haben bereits vielerorts solche Gespräche stattgefunden. Mehrere Schulen haben in der Folge öffentlich kommuniziert, dass sie per sofort auf Flugangebote bei mehrtägigen Ausflügen und Studienreisen verzichten werden. Auch der Vorstand der KSBS hat unverzüglich beschlossen, die Zielorte seiner alljährlichen Bildungsreise künftig nur noch per Bahn anzusteuern. Für einen solchen Umstieg scheint es aufgrund der aktuellen Klimaerwärmung höchste Zeit zu sein. Laut der Europäischen Umweltagentur werden bei Flugreisen pro Passagier und Kilometer 285 Gramm CO₂ freigesetzt. Bei Zugfahrten sind es vergleichsweise «nur» 14 Gramm. Ob sich der viel zitierte Trend zur Flugscham allerdings wirklich auch nachhaltig auf die gesamte Urlaubs- und Reiseplanung auswirkt, ist zumindest zweifelhaft. Denn geflogen wird hierzulande und weltweit laut aktuellen Medienberichten mehr denn je – trotz manch individueller Umweltbedenken (vgl. Jahresbericht 2018 Euroairport Basel-Mulhouse).

KLIMASCHUTZ AUCH BEIM LCH-REISEDIENTST GEFORDERT

Die FSS respektiert den GeKo-Entscheid für einen aktiveren «Klimaschutz» ausdrücklich. Mit umweltfreundlichen Gesprächsrunden und CO₂-neutralen Aktionen in Basel-Stadt ist es aber noch längst nicht getan, denn der Klimawandel macht an unseren Kantonsgrenzen be-



Die Klimaproteste der Jugendlichen gehen auch an den Lehrpersonen nicht spurlos vorbei: Bei Angeboten des LCH-Reisedienstes soll künftig die damit verbundene Klimabelastung ausgewiesen werden. Foto: Staatskanzlei BS

kanntlich nicht halt. Als Kantonalsektion des Dachverbands Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) macht sich die FSS darum auch für eine landesweite Umsetzung des GeKo-Anliegens stark.

An seiner Sitzung vom 6. Mai 2019 hat der Vorstand der Freiwilligen Schulsynode unter dem Titel «Berücksichtigung des Klimaschutzes beim Reisedienst LCH» einstimmig einen weiteren Antrag verabschiedet. Verlangt wird dabei die verstärkte Berücksichtigung des ökologischen Fokus bei den vom Schweizerischen Dachverband angebotenen Bildungsreisen (u.a. «Studiosus»-Reisen). Mittels dieses Antrags möchte die FSS einen nachhaltigen Beitrag für die überregionale Ausweitung des Flugverzichts oder zumindest für mehr Flugscham und Klimabewusstsein bei der Urlaubs- und Reiseplanung leisten.

TREIBHAUSAUSSTOSS OFFENLEGEN

Konkret verlangt die FSS beispielsweise, dass der LCH-Reisedienst spätestens ab dem 1. Januar 2020 bei sämtlichen Reiseangeboten (insbesondere bei Flugreisen) neu nebst des Reisepreises auch den jeweiligen Klimawert in Form des voraussichtlich zu konsumierenden Treibhausausstosses kommuniziert. Der Vorstand der

Freiwilligen Schulsynode Basel-Stadt fordert daher die Delegiertenversammlung (DV) des LCH in Form des vorliegenden Antrags ebenfalls zu einer künftig höheren Gewichtung des Klimaschutzes beim Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz auf.

Unser Anliegen hat gute Chancen. Erfreulicherweise wird es von der Geschäftsleitung des LCH ausdrücklich unterstützt. Sie wird sogar weitere konkrete Beispiele für die verstärkte Berücksichtigung des ökologischen Fokus einbringen. Über den Antrag der FSS wird jedoch letztlich die diesjährige LCH-DV entscheiden. Diese findet am 15. Juni 2019 (also nach Redaktionsschluss dieser BSB-Ausgabe) in Murten statt.

Epilog

«Meine Worte sind wie Sterne,
sie gehen nicht unter.»

(Chief Seattle, 1786–1866)